Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **82 (1956)**

Heft 21

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

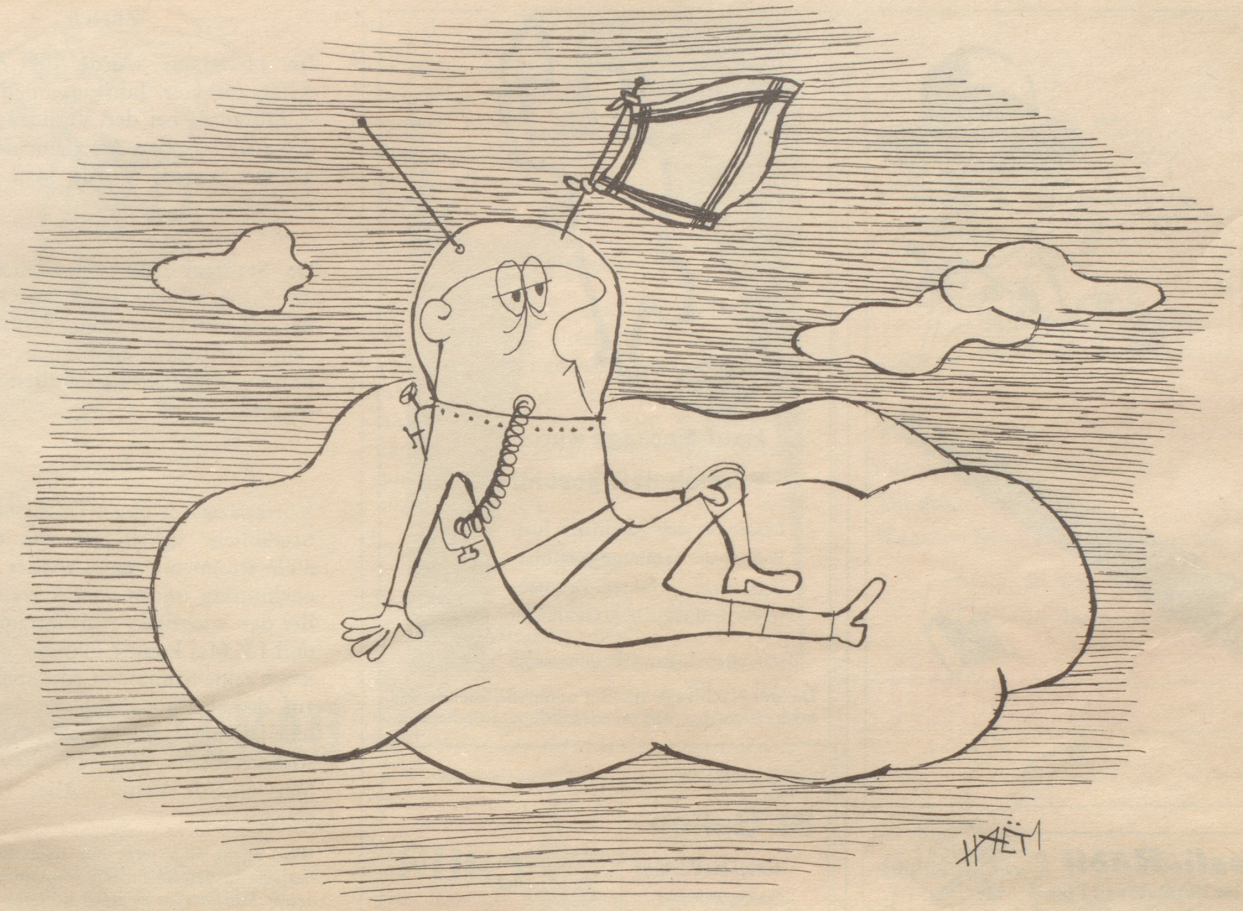
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Raumschiffbrüchiger

Kleines Schelmenstück

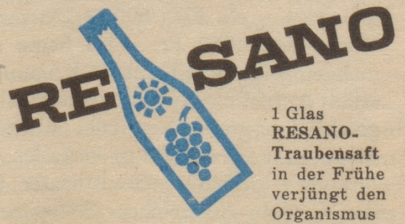
Vor Gericht begann ein Zeuge mit folgenden Worten: «Herr Präsident! Ich glaube, annehmen zu dürfen ...» Er kam nicht weiter; denn der Präsident unterbrach ihn belehrend: «Es interessiert uns nicht, was Sie glauben annehmen zu dürfen, sondern was Sie an Tatsachen vorzubringen haben, und das ist ein Unterschied! Glaube und Tatsachen sind zweierlei. Zum Beispiel habe ich heute morgen *geglaubt*, ich hätte meine goldene Taschenuhr in die Westentasche versorgt; *Tatsache* aber ist, daß ich sie auf dem Nachttischchen liegen gelassen habe.»
Als der Richter zur Mittagszeit nach Hause kam, fragte ihn die Frau Richterin, warum er extra einen Mann zu ihr geschickt hätte, um die auf dem Nachttischchen liegengebliebene Uhr abholen zu lassen? Der Richter kratzte sich in den Haaren; zu wenig hatte er bedacht, daß auf der Publikumstribüne auch hie und da ein Schelm sitzt, der sich die kleinen Zufälle des Lebens flink zu nutzen weiß! Von der Uhr hat er seiner Lebtag nichts mehr gesehen. FR

Handfeuerwaffen

Karlchen ist der Sohn eines Berliner Bauarbeiters. Während der Jugendfestwoche kamen beide in der Klosterstraße am Zentralen Klubhaus vorbei. «Papa», fragte Karlchen plötzlich, «was sind denn Handfeuerwaffen?» Jetzt las auch Papa das Schild ‹Eingang zur Ausstellung über die Entwicklung der Handfeuerwaffen›. Schließlich meinte er kopfschüttelnd: «Ja, ich weiß auch nicht, mein Junge. Am 17. Juni nannten wir die Dinger noch Ziegelsteine.» Tarantel

Von Kominform zum Chloroform

Mit der Abschaffung der Kominform beweisen die Sowjets ihren guten Willen ... den Westen einzuschläfern. bi



1 Glas **RESANO-Traubensaft** in der Frühe verjüngt den Organismus

Bezugsquellennachweis durch: Brauerei Uster

Wengen **Sporthotel Victoria**
das gemütl. Familienhotel mit allem Komfort
Großer Park Günstige Preise
Neue Direktion: Rico Heller

Toni-Butter ist Qualität
Das weiss jedes Chind!